

## **Jahresbericht 2020**

- Unser Chor singt immer zusammen, ein inklusiver Chor, in dem Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam singen. Das es seit 2017 gibt und im Haus Katharina stattfindet hat immer einen Auftritt im Gottesdienst beim Sommerfest im Haus Katharina gehabt.

Für den August 2020 hatten wir zusammen mit Tecer Leblici, dem Organisator vom Alsofest einen Auftritt mit unserem Chor auf dem Alsofest geplant. Aber da ab März 2020 wegen Corona alle Chorproben ausgefallen sind mussten wir das leider absagen. Bis heute konnten immer noch keine Probe stattfinden

- Zusammen mit dem Netzwerk Senioren mit Frau Hornbacher und Frau Burger haben wir an dem Wegweiser für Senioren und Menschen mit Behinderung mitgearbeitet. Wir haben z.B. geschaut, an welchen Örtlichkeiten der einzelnen Einrichtungen im Heft der Eingang barrierefrei ist. An jeder Überschrift haben wir ein Rollstuhlsymbol eingefügt zur Orientierung für Menschen mit Einschränkung.

## **Jahresbericht 2021**

Im August ist endlich nach Jahren die Eingangstüre der Festhalle samt Windfang erneuert worden. Sie funktioniert jetzt mit elektrischer Schiebetür und ist für Rollstuhlfahrer nutzbar, aber auch alle anderen, die sich schwer taten die schwere Türe zu öffnen.

- Ich hab Kontakt aufgenommen zu unserem neuen Innenstadtbeauftragten in Leutkirch Herrn Tobias Pflug.

Herr Pflug ist interessiert daran zusammen mit uns zu arbeiten für eine barrierefreie Innenstadt. Wichtiges Thema ist die Barrierefreiheit von Restaurants, Geschäfte, Arztpraxen.

Über Aktion Mensch kann man Fördergelder bekommen für Maßnahmen für barrierefreie Eingänge in Zusammenarbeit mit einer Stiftung. Frau Franzesko von der Stiftung Liebenau hat zugesagt, dass sie sich beteiligen würde. Wir werden unser Anliegen an die Mitglieder des Wirtschaftsverbands vortragen bei einer Mitgliederversammlung.

## Jahresbericht 2022

Vor drei Jahren hat sich ein Herr von den Maltesern gemeldet, dass er gern mit dem Behindertenbeirat zusammen einen Erste-Hilfekurs für Menschen mit Körperbehinderung anbieten möchte. Er hat schon mal Erfahrungen gemacht. Speziell Körperbehindert, da beispielsweise Menschen im Rollstuhl oder mit anderen körperlichen Einschränkungen im Notfall schwer erste Hilfe an der Person leisten kann. Dafür kann er sein Wissen aber nutzen um andere Helfer anzuleiten, die Rettung anzurufen etc. Meine Kollegin Frau Warger hat dies mit Herrn Geizhaus von den Maltesern geplant.

Dieser Kurs hat im Oktober 2022 im Haus Regina Pacis stattgefunden. Herr Geizhaus von den Maltesern und meine Kollegin Frau Sauter waren vor Ort. Angemeldet waren 6 Personen. Und laut Aussagen der Teilnehmer war der Kurs sehr gut und Herr Geizhaus kann sich gut vorstellen diesen Kurs zu wiederholen.

- Gemeinsam mit dem Familienbündnis und der AG Behinderung haben wir im Mai wieder einen Infostand in der Stadt aufgebaut um auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen. Motto war barrierefreie Innenstadt.

- In den letzten 3 Jahren wurden nochmals 10 Euroschlüssel bestellt.

In den 10 Jahren der Amtszeit des Beirats konnten wir unglaubliche 30 Schlüssel an Menschen mit Behinderung vermitteln, die die Voraussetzung für diesen Schlüssel haben. Mindestens braucht man einen GdB 70 mit Merkzeichen G. Da es manchmal schwierig ist vom Versorgungsamt einen GdB zu bekommen, wenigstens 50, reicht es aber manchmal auch aus, wenn man ein ärztliches Attest vorlegt, dass man aufgrund seiner krankheitsbedingten Beschwerden die Nutzung einer Behindertentoilette braucht, reicht das meistens aus.

Den Schlüssel bekommt man in Darmstadt bei der Einrichtung CBF.

- Durch Corona haben die meisten Sitzungen dort im großen Saal stattgefunden wegen des Abstands. Wir vom Behindertenbeirat haben ein riesiges Problem gehabt, da unsere Kollegin Frau Hanser, die im Rollstuhl sitzt, nicht einfach an unseren Sitzungen teilhaben konnte. Nur durch die Hilfe ihrer Eltern, die sie mit dem Rollstuhl runter an den Tisch getragen haben, konnte sie an verschiedenen Sitzungen teilhaben.

Dieser Umstand, dass ein Mensch mit körperlicher Einschränkung, der auch in der Stadt angestellt ist, ausgeschlossen wird und seiner Arbeit nicht nachkommen kann ist diskriminierend und nicht hinnehmbar. Wenn sich ein mobilitätseingeschränkter

Mensch in den Gemeinderat wählen lassen möchte ist das ein großes Problem, da all ihre Sitzungen dort stattfinden.

Daher bitten wir sie, baldmöglichst nach einer Lösung zu suchen, dass jeder, der den Saal dort benötigt teilhaben kann.

Frau Hanser möchte die nächsten 5 Jahre weiter im Behindertenbeirat tätig sein. Und es ist ihren Eltern und Frau Hanser nicht zuzumuten, dass sie weiterhin Frau Hanser die Treppen rauf und runter tragen, wenn Sitzungen im großen Saal stattfinden. Ich hatte mit Herrn Waizenegger vom Hochbauamt darüber gesprochen, dass eine Möglichkeit der Einbau eines Treppenlifts wäre, der problemlos an den paar Stufen einbaubar wäre.

Der einzige Raum der Stadt Leutkirch für Sitzungen ist der historische Sitzungssaal. Den nutzen wir auch, wenn er frei ist. Nur in der Coronazeit durften wir ihn nicht nutzen wegen des Abstands.

- Von November 2021 an waren monatelang die öffentlichen Toiletten im Kornhaus geschlossen, somit auch die Behindertentoilette. Die nächste öffentliche Behindertentoilette ist am Bahnhof auf Gleis 1. Die Möglichkeiten der nette Toilette in manchen Restaurants und Cafes sind zwar gut, aber alle diese Möglichkeiten sind nur über Treppenstufen zu erreichen. Daher bietet es nirgends eine Toilette für Rollstuhlfahrer.

Im Mai gab es einen Artikel in der Schwäbischen, dass die Reparatur der öffentlichen Toiletten auf Position 12 der Maßnahmenliste steht. Das war für uns nicht akzeptabel. Daher hatten wir uns sofort an Herrn Henle und einige Gemeinderäte gewandt, dass zeitnah eine Lösung gefunden werden muss. Circa 3 Wochen nach unserem einlenken waren die Toiletten alle wieder repariert.

- Im November wurde auf dem Parkplatz hinter Sport Dörner ein neuer Behindertenparkplatz ausgeschrieben. Dafür wurde der im Salzstadel entfernt. Im Salzstadel machte der gar keinen Sinn, da die Einfahrt sehr steil nach unten geht und die Garage keinen Aufzug hat. Mit einem Rollator oder Rollstuhl kommt man aus der Garage allein gar nicht raus.

Und in der Markstraße süd beim Foto Haag wurde das Schild des Behindertenparkplatz versetzt, da es genau auf der Höhe der Fahrtür stand. Man konnte gar nicht aussteigen..

## Barrierefreier Stadtplan Leutkirch

- Vor zwei Jahren kam der Vorschlag, ob es in der Stadt einen barrierefreien Stadtplan gibt. Da es dies nicht gibt, haben wir uns daran gemacht, einen Stadtplan zu entwerfen, der speziell darauf ausgerichtet ist, nach barrierefreien Punkten zu suchen.

Dazu zählen Restaurants, Cafes, Kulturstätten, öffentliche Einrichtungen, Ärzte, Behindertoiletten und Behindertenparkplätze, Blindenampelanlagen, Induktionsleitungen. Wir wollen die Bereiche alle so markieren, welche komplett barrierefrei, also ohne Fremde Hilfe erreichbar sind oder die Bereiche, die rollstuhlgerecht und mit Hilfe z.B. wegen einer einzelnen Stufe erreichbar sind. Dieser Stadtplan soll nicht in einen vorhandenen eingearbeitet werden, sondern

als eigenständiger Plan entstehen, den man digital auf der homepage der Stadt Leutkirch runterladen und einsehen kann. Dieser Plan soll Einheimischen Leutkirchern, zugezogen Bürgern und vor allem auch Touristen, wie unsere Centerparksbesucher zur Verfügung stehen. Man kann sich genau orientieren, wo ich mich als Mensch mit Einschränkung in der Stadt bewegen kann.

Wir denken, dass dieser Plan einen riesengroßen Mehrwert für die Stadt Leutkirch gibt was zur Inklusion und Teilhabe beiträgt. Laut UNBRK ist Teilhabe ein Menschenrecht für die Gleichberichtigte Teilhabe von allen Menschen und will unbedingte Inklusion.

Das Büro inallermunde hat die ganzen Zeichnungen und Schriften, die ich in monatelanger mühevoller Arbeit zusammengetragen habe angeschaut, und mir gesagt, dass sie solch einen digitalen Plan in einer Pdf-datei für die homepage erstellen können. Das Ganze würde preislich bei circa 1200 Euro liegen.

Zuerst war ich mit der Stadt im Gespräch mit Frau Zenker vor eineinhalb Jahren, die meinte, dass sie schaut, wie die Stadt dies finanzieren kann. Dann hieß es aber, nachdem ich mir die ganze Mühe gemacht hab, dass es zu teuer ist.

Ich habe die große Bitte an den Gemeinderat, dass sie dieses Projekt des Behindertenbeirat, in dem so viel Mühe und Zeit steckt finanziert.

Es gibt schon einige Städte, die solch einen Plan auf der homepage hat und viel genutzt wird.

Da ich selber eine Einschränkung habe, schau ich auf homepages in Städten, die ich besuchen möchte nach, ob es dort einen barrierefreien Stadtplan gibt, an dem ich mich orientieren kann. Meiner Kollegin Frau Hanser im Rollstuhl macht dies ebenfalls.

Wir haben unser Projekt bei Demokratie Leben letzten November eingereicht, was aber abgelehnt wurde. Mit den Grund, da es die Internetseite wheelmap.org gibt, auf der sich jede Stadt präsentieren kann und in verschiedenen Bereichen wie Restaurants, kultur, Verkehr einpflege kann, auch ob diese Einrichtungen

barrierefrei sind. Das ist ansich eine gute Seite. Das Problem ist, dass es auf dieser Plattform keine Suchfunktion gibt, wo ich speziell nach einer Toilette, ein Restaurant, ein Kino, einen Behindertenparkplatz suchen kann. Man muss auf gut Glück etwas suchen. Und da viele ältere Menschen sich in der Internetrecherche nicht so gut auskennen, ist diese Plattform absolut nicht barrierefrei, leicht verständlich und unübersichtlich.

Deswegen meine eindringliche Bitte, sich dieses Projekt des Behindertenbeirat als Maßnahme zu finanzieren. Es kann für Leutkirch ein Vorzeigeprojekt sein. Und ich möchte die monatelange Arbeit nicht völlig umsonst gemacht haben. Die Arbeit des Behindertenbeirat, der von der Stadt ins Leben gerufen wurde, sollte für die Öffentlichkeit sichtbar sein.

## Neuwahlen

- Dieses Jahr im Oktober endet die zweite Amtsperiode des Behindertenbeirat und es stehen die Neuwahlen an. Drei meiner jetzigen Kollegen wollen sich wieder aufstellen lassen.

Für mich endet dieses Jahr meine Arbeit. Ich war jetzt 10 Jahre als Sprecherin und Vorsitzende des Beirats dabei. Ich bin jetzt mittlerweile allerdings aus Leutkirch weggezogen nach Wolpertswende zu meinem Partner und werde daher mein Amt weitergeben. Es hat mir viel Spaß gemacht die 10 Jahre in Leutkirch mich für Menschen mit Behinderung einzusetzen um für Barrierefreiheit und Inklusion zu kämpfen..

Und da möchte ich mich auch bedanken für die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und hoffe, dass sich die Zusammenarbeit des Behindertenbeirat und der Stadtverwaltung in Zukunft weiterhin gut verläuft.